

# Illegale Drogen

## Konsum von Cannabis

### Erfahrung mit Cannabisprodukten

Cannabis ist die heute am meisten verbreitete illegale Droge in der Schweiz: Etwa ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren hat schon einmal im Leben Cannabis gebraucht, darunter auch ein beachtlicher Anteil älterer Personen: 7.7% der 45- bis 64-Jährigen haben Cannabiserfahrung (10.0% der Männer und 5.5% der Frauen).

In allen Altersgruppen ist der Anteil der Männer mit Cannabiserfahrung höher als der Anteil der Frauen.

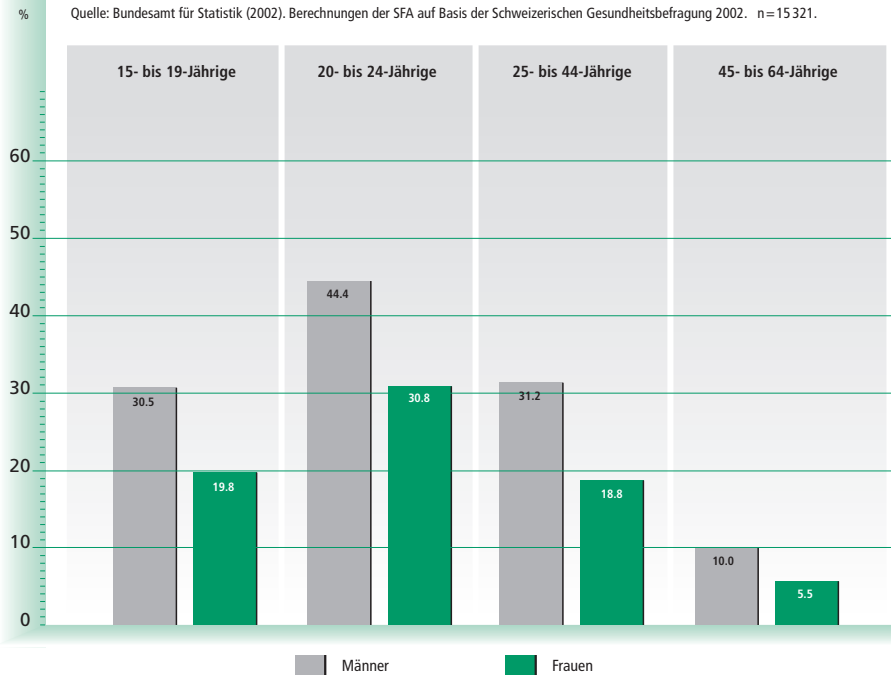
Obwohl in der französischsprachigen Schweiz das Betäubungsmittelgesetz restriktiver angewendet wird, weisen die Westschweizer eine ähnlich hohe Cannabiserfahrung auf wie die Deutschschweizer. Der Anteil Personen, die schon einmal Cannabis gebraucht haben, ist im Tessin deutlich niedriger als in den anderen Landesteilen.

Quelle: Müller et al. (2004). Cannabis, Stand der Dinge in der Schweiz.

graf\_003

### Anteil der Personen mit mindestens einmaliger Erfahrung mit Cannabis, nach Alter und Geschlecht

sfa / ispa



### Cannabiskonsum in der schweizerischen Gesamtbevölkerung

Um Aussagen über den Konsum von Cannabis machen zu können, sind vor allem die Angaben zum „aktuellen Cannabiskonsum“ wichtig. Gemäss den Ergebnissen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung aus dem Jahr 2002 konsumierten 4.7% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren aktuell, d.h. zum Zeitpunkt der Befragung, Cannabis. Dies entspricht rund 225 000 Personen. Von jenen Personen, welche mindestens einmal im Leben Erfahrung mit Cannabis hatten, kiffte etwa ein Viertel noch. Dabei waren die jüngeren Altersgruppen deutlich stärker vertreten, aber auch bei den 45- bis 64-Jährigen mit Cannabiserfahrung kifften 15.9% der Männer und 11.6% der Frauen. Der Konsum von Cannabis ist demnach nicht nur ein Phänomen der Jugend.

Quelle: Bundesamt für Statistik (2002). Berechnungen der SFA auf Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002.

### Bevorzugte Cannabisprodukte

Gut zwei Drittel (68 %) der aktuell Cannabis konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen nehmen vor allem Marihuana (getrocknete Pflanzenteile), 11% bevorzugen Haschisch (Harz der Blütenstände, vermischt mit Blätter- und Blütenteilen), 21% haben keine Präferenz.

Die Anteile an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche Haschisch bevorzugen, haben in der Deutschschweiz zugenommen (von 8.5% der aktuell Konsumierenden im Jahr 2004 auf 12.5% im Jahr 2007). In der französisch- und italienischsprachigen Schweiz ist hingegen der Anteil an Haschischkonsumierenden zurück gegangen und der Anteil jener, die Marihuana bevorzugen, gestiegen. Diese regionalen Unterschiede lassen sich vermutlich unter anderem durch die unterschiedlich leichte Zugänglichkeit zu den jeweiligen Produkten erklären.

Quelle: Annaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008). *Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.*

### Konsummuster bei Cannabiskonsumierenden

Bei den 13- bis 29-Jährigen waren im Jahr 2004 13.3% aktuell konsumierend\*, im Jahr 2007 waren es 11.2%. Generell zeichnet sich bei aktuell Konsumierenden für die letzten Jahre ein Rückgang in der Konsumhäufigkeit ab. Das heisst, der Anteil an täglich Cannabiskonsumierenden liegt im Jahr 2007 (9.3 %) tiefer als drei Jahre zuvor (14.2 %). Gleichzeitig haben die Anteile an halbjährlich, monatlich und auch wöchentlich Konsumierenden leicht zugenommen.

Die Abnahme bei den Anteilen an täglich Cannabiskonsumierenden zwischen 2004 und 2007 betrifft in erster Linie junge Erwachsene (19- bis 29-Jährige). In dieser Alterskategorie war der Anteil an täglich Cannabiskonsumierenden im Jahr 2004 noch deutlich höher (15.6 %) als im Jahr 2007 (8.7 %). Bei Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren ist der Rückgang weniger ausgeprägt und bei 16- bis 18-Jährigen ist für die besagte Zeitspanne sogar eine leichte Zunahme an täglich Konsumierenden festzustellen.

\*Aktuell Konsumierende werden hier definiert als Personen, die in den sechs Monaten vor der Befragung mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten.

Quelle: Annaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008).

Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.

### Konsumhäufigkeit bei aktuell cannabiskonsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen\* nach Alter (Vergleich der Jahre 2004 und 2007)

sfa / ispa

Quelle: Annaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008).

Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.

	13-15 Jährige		16-18 Jährige		19-29 Jährige		Total	
	2004 (n = 95)	2007 (n = 107)	2004 (n = 313)	2007 (n = 241)	2004 (n = 185)	2007 (n = 206)	2004 (n = 593)	2007 (n = 554)
Halbjährlich	42.9%	33.3%	21.6%	27.9%	16.2%	18.8%	19.9%	21.5%
Monatlich	31.0%	33.3%	31.2%	35.3%	37.3%	38.4%	35.7%	37.5%
Wöchentlich	14.3%	23.8%	32.6%	25.4%	30.9%	34.1%	30.2%	31.7%
Täglich	11.9%	9.5%	10.1%	11.5%	15.6%	8.7%	14.2%	9.3%

\*Anmerkung: Basis waren 13- bis 29-jährige aktuell Konsumierende, d.h. Personen, die in den sechs Monaten vor der Befragung mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten; Mehrfachnennungen möglich.

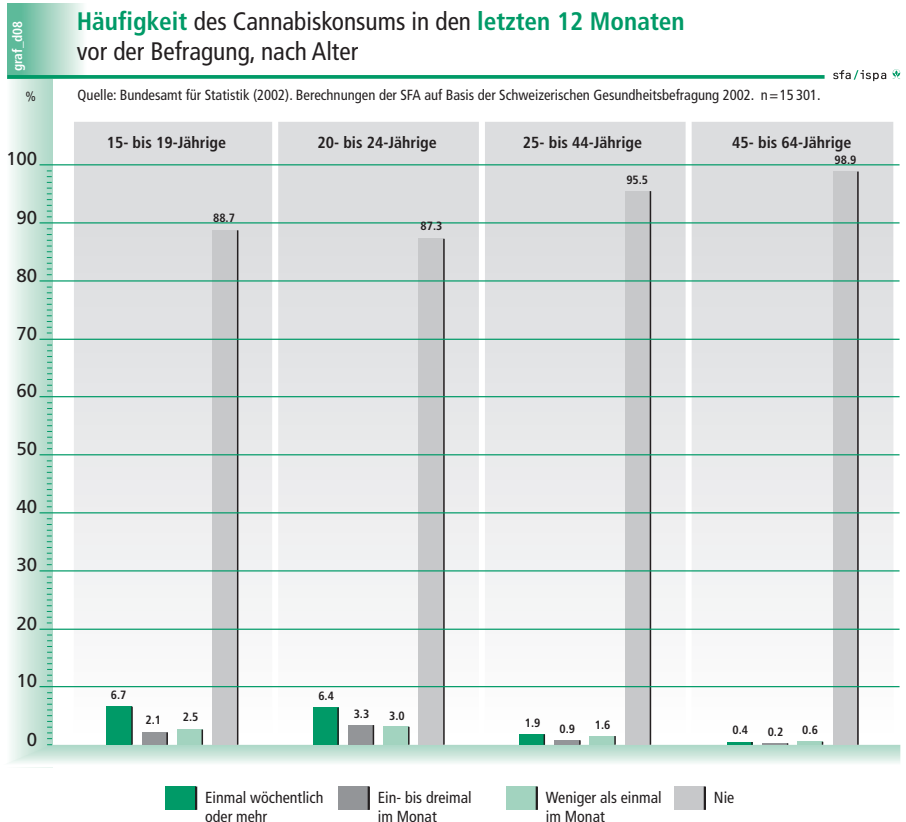
### Cannabiskonsum – Gebrauch oder Missbrauch?

Es kann heute nicht abschliessend beurteilt werden, welche Form und welche Häufigkeit des Cannabisgebrauchs ein hohes gesundheitliches Risiko in sich birgt. International anerkannte Gutachten ordnen dem Cannabis eine relativ geringe Toxizität zu. Doch ist wohl unbestritten, dass sich der tägliche Gebrauch von Cannabis vor allem bei Jugendlichen negativ auf ihre psychosoziale Entwicklung auswirkt.

Quelle: Müller et al. (2004). *Cannabis, Stand der Dinge in der Schweiz*.

Mehr als 6% der unter 25-Jährigen gebrauchen mindestens einmal in der Woche ein Cannabisprodukt. Darunter ist auch ein Anteil täglich Konsumierender zu vermuten. Die überwiegende Mehrheit hat im letzten Jahr kein Cannabis konsumiert. Der Einstieg in den Konsum von Cannabis geschieht im Durchschnitt vor dem 16. Lebensjahr. Die grosse Mehrheit, nämlich 90% der Cannabis Konsumierenden nimmt keine andere illegale Droge.

#### Häufigkeit des Cannabiskonsums in den letzten 12 Monaten vor der Befragung, nach Alter



**D**rogengebrauch ist oft ein zeitlich begrenztes Phänomen; Viele probieren einmal oder mehrere Male und hören dann auf.

**D**ieser Sachverhalt zeigt sich deutlich, wenn man die Lebenszeitdaten mit den Angaben zum Konsum in den letzten 12 Monaten vergleicht: Nur 4.4% der Frauen und 10.1% der Männer haben während des letzten Jahres Cannabis konsumiert. Dabei ist ein deutlicher Anstieg seit 1992 festzustellen. Andererseits ist in den letzten zehn Jahren nicht nur der Anteil der Cannabisgebrauchenden gestiegen, sondern auch der Anteil derer, die regelmässig, d.h. wöchentlich konsumieren.

**H**ochgerechnet haben rund 700 000 der 15- bis 39-Jährigen wenigstens einmal im Leben gegen das Betäubungsmittelgesetz verstossen, und zwar in 98% der Fälle wegen Cannabiskonsum.

tab\_#02

### Aktueller Konsum (während der letzten 12 Monate) von Cannabis 1992, 1997 und 2002 (Anteil 15- bis 39-Jähriger)

sfa / ispa ✶

%  
Quellen: für 1992: SFA (1994), Berechnungen auf Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 1992. n=6 838.  
für 1997: SFA (1999), Berechnungen auf Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 1997. n=5 709.  
für 2002: SFA (2004), Berechnungen auf Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002. n=6 991.

	Frauen		Männer		Gesamt	
	Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten	davon wöchentlich Cannabis konsumiert	Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten	davon wöchentlich Cannabis konsumiert	Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten	davon wöchentlich Cannabis konsumiert
1992	2.8	30.8	7.5	38.7	5.1	36.5
1997	4.5	31.0	9.4	47.7	7.0	42.3
2002	4.4	41.7	10.1	55.0	7.3	50.1

### Erstmaliger Cannabiskonsum Jugendlicher

Gemäss den Aussagen 15-jähriger Schüler und Schülerinnen, die mindestens einmal in ihrem Leben Cannabis konsumiert haben, waren sie beim ersten Konsum durchschnittlich 13.8 Jahre alt. Der Konsum der ersten Zigarette erfolgte im Durchschnitt etwas früher: bei den Schülern mit 12.8 Jahren und bei den Schülerinnen mit 13.1 Jahren. Das erste Trunkenheitserlebnis fand etwa im gleichen Alter statt wie der erste Cannabiskonsum, bei den Jungen mit 13.8 Jahren, bei den Mädchen mit 13.9 Jahren.

Der Anteil 15-jähriger Jungen, die schon mit 11 Jahren oder jünger zum ersten Mal Cannabis konsumiert hatten, betrug 3.0%, derjenige der Mädchen 4.0%. Die Mehrheit der Jugendlichen, welche im Alter von 15 Jahren bereits über Cannabiserfahrung verfügten, konsumierte Cannabis erstmals im Alter von 14 Jahren.

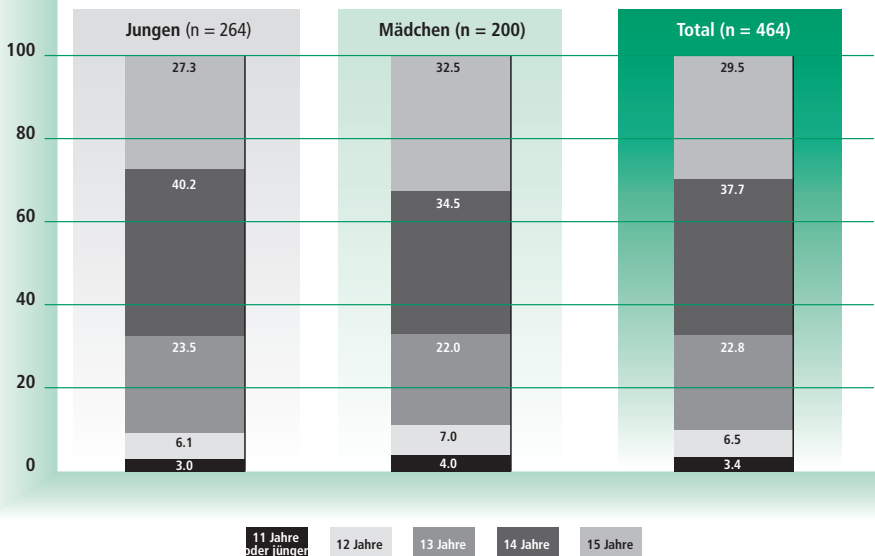
Quelle: Berechnungen der SFA (2008) auf der Basis von: Health Behaviour in School-Aged Children (HBSC) (2006).

### Alter von Schülern und Schülerinnen bei erstmaligem Cannabiskonsum (Befragung 15-Jähriger) im Jahr 2006\*

sfa / ispa

%

Quelle: Schmid, H., Delgrande Jordan, M., Kuntsche, E. N., Kuendig, H. & Annaheim, B. (2008). *Der Konsum psychoaktiver Substanzen von Schülerinnen und Schülern in der Schweiz* (Forschungsbericht Nr. 42, revidierte und aktualisierte Fassung). Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.



\* Anmerkung: Basis sind 15-jährige Schülerinnen und Schüler, die mindestens einmal in ihrem Leben Cannabis konsumiert haben.

# Illegale Drogen

## Konsum von Cannabis

### Entwicklung des Cannabisgebrauchs bei Jugendlichen

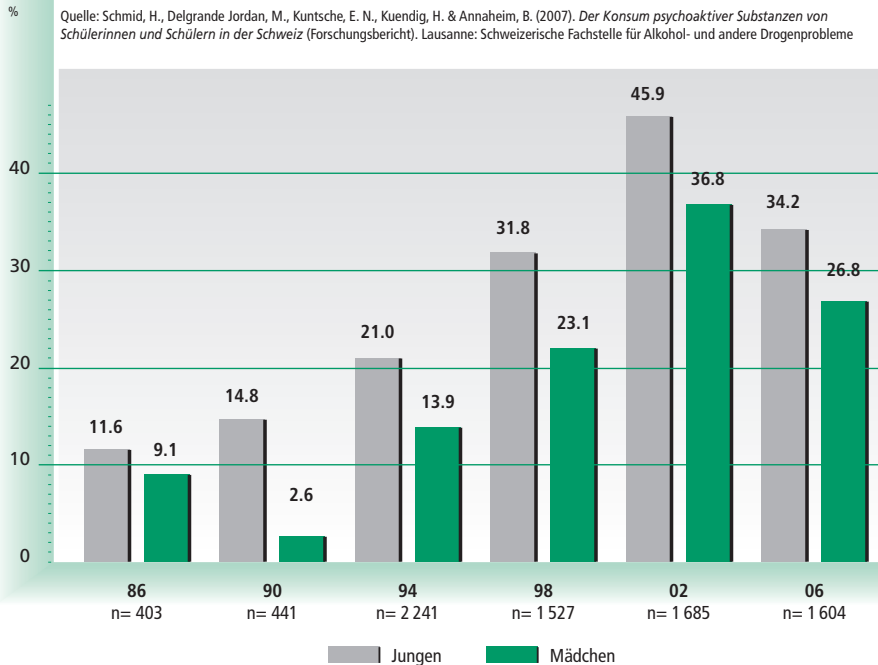
"Mindestens einmal im Leben" wurde Cannabis im Jahr 2006 von 34.2% der Schüler und von 26.8% der Schülerinnen im Alter von 15 Jahren konsumiert. Diese Zahlen sind über die Untersuchungsjahre – mit Ausnahme der Zahlen, die Schülerinnen im Jahr 1990 betreffend – seit 1986 zwar angestiegen, im Vergleich zum Untersuchungsjahr 2002 hingegen deutlich gesunken.

Quelle: Schmid, H., Delgrande Jordan, M., Kuntsche, E. N., Kuendig, H. & Annaheim, B. (2007). *Der Konsum psychoaktiver Substanzen von Schülerinnen und Schülern in der Schweiz* (Forschungsbericht). Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.

graf\_005

### Entwicklung des Cannabiskonsums («mindestens einmal im Leben») 15-jähriger Schüler und Schülerinnen im Zeitvergleich von 1986 bis 2006

sfa/ispa



# Illegale Drogen

## Konsum von Cannabis

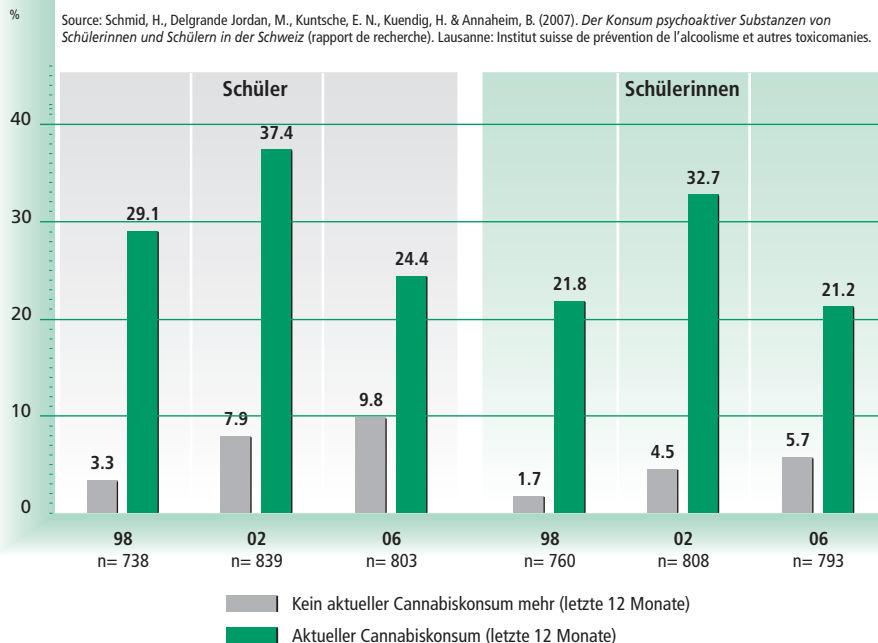
### Entwicklung des Cannabisgebrauchs bei Jugendlichen

Es gibt immer mehr Jugendliche, die Cannabis probieren, dann aber – zumindest in den letzten 12 Monaten – nicht aktuell konsumieren. Es ist anzunehmen, dass hier nach ein- oder mehrmaligem Probierkonsum der Konsum von Cannabis eingestellt wurde.

graf\_005.1

**Anteil 15-Jähriger, die «nicht mehr Cannabis konsumieren» und Anteil der «aktuell Cannabis Konsumierenden», im Zeitvergleich von 1998 bis 2006**

sfa / ispa



Die meisten 15-Jährigen haben nie Cannabis konsumiert (2006: 65.8% Schüler und 73.1% Schülerinnen). Es gibt immer mehr Jugendliche, die ein Mal probieren und es dann bleiben lassen (2006: 9.8% Schüler und 5.7% Schülerinnen). Und: Es gibt heute weniger Jugendliche, die kiffen, als noch vor vier Jahren (2006: 24.4% Schüler und 21.2% Schülerinnen).

Quelle: Schmid, H., Delgrande Jordan, M., Kuntsche, E. N., Kuendig, H. & Annaheim, B. (2007). *Der Konsum psychoaktiver Substanzen von Schülerinnen und Schülern in der Schweiz* (Forschungsbericht). Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.

# Illegale Drogen

## Cannabiskonsum

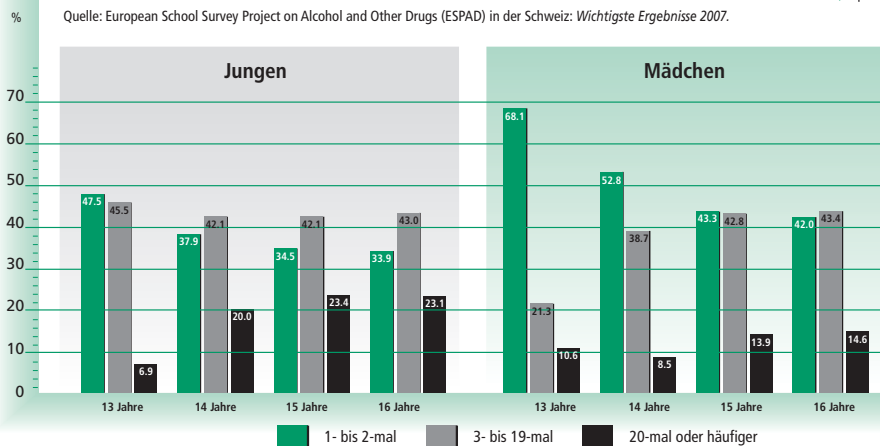
Der Cannabiskonsum während der letzten 30 Tage vor der Befragung ist ein guter Indikator für die aktuelle Situation: gemäss der ESPAD-Studie des Jahres 2007 haben 5.6% der 13-Jährigen Schüler und Schülerinnen, 8.8% der 14-Jährigen, 16% der 15-Jährigen und 18% der 16-Jährigen während des Monats vor der Befragung Cannabis konsumiert.

Es lässt sich ein allgemeiner Rückgang beim Cannabiskonsum im Vergleich zu der Befragung des Jahres 2003 feststellen: damals berichteten 10.2% der 13-jährigen Mädchen und Jungen, 14.6% der 14-Jährigen, 19.7% der 15-Jährigen und 25.1% der 16-Jährigen, während der letzten 30 Tage Cannabis konsumiert zu haben. Von den weiblichen Cannabiskonsumierenden gaben ungefähr 14% der 15- und 16-Jährigen mindestens 20 Konsumegelegenheiten im letzten Monat vor der Befragung an, im Jahr 2003 waren es noch 23%.

Quelle: European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs (ESPAD) in der Schweiz: *Wichtigste Ergebnisse 2007*.

### Häufigkeit des Cannabiskonsums in den letzten 30 Tagen vor der Befragung, nach Alter\* (Jahr 2007)

sfa / ispa \*



\* nur Jungen und Mädchen, die Cannabis während der letzten 30 Tage vor der Befragung konsumiert hatten

Cannabis kann von Jugendlichen weiterhin relativ leicht beschafft werden. 21.9% der 13-Jährigen, davon 26.5% der Jungen und 17.8% der Mädchen, haben gesagt, dass es "ziemlich einfach" oder gar "sehr einfach" sei, sich Cannabisprodukte zu beschaffen. Dieser Anteil erhöht sich bei den 16-Jährigen auf 46.5% (52.5 der Jungen und 40.8% der Mädchen).

Quelle: European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs (ESPAD) in der Schweiz: *Wichtigste Ergebnisse 2007*.

### Bezugsquellen von Schülerinnen und Schülern für Cannabisprodukte

In der Schweiz sind Produktion, Handel, Besitz und auch Konsum von Cannabisprodukten (mit einem THC-Gehalt von mehr als 0.3%) verboten, deshalb ist die Beschaffung von Cannabisprodukten von besonderem Interesse.

Der Zugang zu Cannabisprodukten geschieht in aller Regel durch Freunde, Freundinnen und Bekannte. Auch auf Partys ist über ein Drittel der Jugendlichen an Cannabis gekommen. Zudem scheinen die Jugendlichen in einigen Fällen aktiv nachzufragen, damit ihnen jemand Cannabis besorgt. Die weiteren Gründe sind für weniger als jeden zehnten Cannabiskonsumierenden relevant. Selbstanbau, Cannabisläden und das Schulgelände sind seltene Bezugsquellen. Auch der Bezug durch Fremde oder Personen, die nur vom Hörensagen gekannt werden, ist wenig verbreitet.

Quelle: Schmid, H., Delgrande Jordan, M., Kuntsche, E. N., Kuendig, H. & Annaheim, B. (2007). *Der Konsum psychoaktiver Substanzen von Schülerinnen und Schülern in der Schweiz* (Forschungsbericht). Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.

graf\_4107

#### Art und Weise, wie sich 15-jährige Jugendliche im Jahr 2006 Cannabisprodukte beschafft haben\*

sfa / ispa 

Quelle: Schmid, H., Delgrande Jordan, M., Kuntsche, E. N., Kuendig, H. & Annaheim, B. (2007). *Der Konsum psychoaktiver Substanzen von Schülerinnen und Schülern in der Schweiz* (Forschungsbericht). Lausanne: Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.

	Schüler %	Schülerinnen %	Total %
Von Freunden, Freundinnen, Bekannten	90.4	93.5	91.8
Auf Partys	30.3	41.7	35.3
Ich habe jemanden gefragt, Cannabis zu besorgen	18.7	21.6	20.0
Ich baue selbst Cannabispflanzen an	12.0	6.5	9.6
Ich habe sie in einem speziellen Laden gekauft	8.8	8.0	8.4
Von jemandem den/die ich nur vom Hörensagen kannte	6.8	10.1	8.2
Von einem älteren Bruder, einer älteren Schwester	5.2	10.6	7.6
An einem bestimmten Ort von einem Fremden	8.8	5.5	7.3
Auf dem Schulgelände	5.6	7.0	6.2
Gestohlen in einem Laden, Garten oder von Freunden, Bekannten, Fremden	3.6	1.5	2.7

Anmerkung : n = 450 Schüler und Schülerinnen die schon Cannabis konsumiert haben, 16 fehlende Angaben

\* Mehrfachnennungen möglich

### Veränderungen auf dem Cannabismarkt von 2004 bis 2007

Zwischen den Jahren 2004 und 2007 gab es in der Schweiz eine klare Veränderung bezüglich der Beschaffung von Cannabis zu beobachten: Vom Kauf in Hanfläden und vom Selbstanbau ging die Tendenz hin zum Bezug über Freunde oder über die Gasse. Im Jahr 2004 hatten 21.9 % der befragten aktuell Cannabis konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen (d.h. welche mindestens einmal in den 6 Monaten vor der Befragung Cannabis konsumiert hatten) angegeben, sie würden Cannabis im Hanfladen kaufen; drei Jahre später waren es nur noch 5.8 %.

Das Schliessen der Hanfläden lässt sich als Folge einer restriktiveren Schweizer Cannabispolitik erklären, die bereits Ende der neunziger Jahre einsetzte und nach dem Scheitern der Revision des Betäubungsmittelgesetzes im Jahr 2004 noch deutlicher zu Tage trat. Seit der Schliessung der Hanfläden wird Cannabis häufiger auf der Gasse oder bei einem Dealer gekauft: Im Jahr 2004 hatten 5.7 % der aktuell Cannabiskonsumierenden gesagt, sie würden auf der Gasse beziehungsweise bei einem Dealer kaufen, während es im Jahr 2007 13.0 % waren.

Quelle: Annaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008). *Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.*

#### Art und Weise, wie sich 13- bis 29-jährige Jugendliche und junge Erwachsene Cannabisprodukte beschafft haben (Vergleich der Jahre 2004 und 2007)\*

sfa / ispa

Quelle: Annaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008).  
*Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.*

	2004 (n = 593) %	2007 (n = 554) %
Ich halte selber ein paar Pflanzen	11.0	8.7
Ich bekomme Cannabis von Freunden	50.6	57.7
Ich kaufe Cannabis von Freunden	28.2	33.6
Ich kaufe Cannabis im Hanfladen	21.9	5.8
Ich kaufe Cannabis auf der Gasse/Schwarzmarkt/Dealer	5.7	13.0
Keine Angabe	2.7	3.1

\*Anmerkung: Basis waren 13- bis 29-jährige „aktuell“ Konsumierende, d.h. Personen, die in den sechs Monaten vor der jeweiligen Befragung mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten. Mehrfachnennungen möglich.

### Konsequenzen des Cannabiskonsums

**Aktuell** cannabiskonsumierende Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 29 Jahren (d.h. diejenigen, welche mindestens einmal in den sechs Monaten vor der Befragung Cannabis konsumiert hatten) nehmen einen höheren individuellen Belohnungseffekt durch den Cannabiskonsum wahr als Personen ohne Konsumerfahrung oder ehemalige Konsumierende: Auf die Frage nach den positiven Auswirkungen nannten sie bei der Befragung im Jahr 2007 häufig «Entspannung», das «gute Gefühl» bzw. den «Spass». Personen ohne Konsumerfahrung und ehemalige Konsumierende hingegen erwähnten häufig, dass Cannabis Krebs- und Aidskranken sowie bei anderen Krankheiten hilft.

**Konzentrations- und Gedächtnisstörungen** sowie **Passivität und Teilnahmslosigkeit** waren generell die am häufigsten genannten negativen Auswirkungen des Cannabiskonsums. Vor allem Passivität und Teilnahmslosigkeit wurden von aktuell und ehemals Konsumierenden deutlich häufiger genannt als von Personen ohne Konsumerfahrung. Das Abhängigkeitsrisiko hingegen schätzten aktuell und ehemals Cannabis konsumierende Jugendliche und junge Erwachsene etwas geringer ein als diejenigen, die noch nie gekifft hatten.

Quelle: SFA (2008). Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings 2007.

### Auswirkungen des Cannabiskonsums, nach Konsumerfahrung (Zustimmung zu den Aussagen in %, 13- bis 29-Jährige)

Quelle: SFA (2008). Eigene Berechnungen aufgrund der Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings 2007.

sfa / ispa \*

	Konsumerfahrung (%)		
	keine	nicht aktuell	aktuell*
<b>Positive Auswirkungen</b>			
Verschafft Entspannung	33	48	59
Gibt ein gutes Gefühl, macht Spass, macht lustig	38	33	55
Hilft bei anderen Krankheiten	36	33	12
Hilft Krebs- und Aidskranken	9	12	5
Macht gesprächig	1	4	7
Andere positive Auswirkungen	5	12	28
Weiss nicht, keine Angabe	4	2	1
n (Anzahl Personen)**	732	505	407
<b>Negative Auswirkungen</b>			
Konzentrations- und Gedächtnisstörungen	38	50	40
Abhängigkeit	28	23	22
Passivität und Teilnahmslosigkeit	17	39	38
Gestörte Wahrnehmung, Beeinträchtigung der Motorik	18	14	15
Macht krank, Genveränderung	19	13	14
Psychische Probleme	16	19	21
Leistungshemmend, Schulversagen und andere Probleme in der Ausbildung	2	4	7
Emotionale Probleme	5	7	7
Andere negative Auswirkungen	19	12	15
Weiss nicht, keine Angabe	7	2	1
n (Anzahl Personen)**	3431	1159	501

\*Anmerkung: Aktuell Konsumierende: Personen, die in den sechs Monaten vor der Befragung mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten.

\*\*Anzahl Personen, die positive bzw. negative Auswirkungen nannten (100%). Die Summe der Prozentwerte ist insgesamt höher als 100%, weil Mehrfachnennungen möglich.

### Cannabiskonsum: Mögliche Gründe fürs Aufhören

Insgesamt 13.8 % der aktuell Cannabiskonsumierenden (d.h. jene Personen, die mindestens einmal während der letzten 6 Monate vor der Befragung Cannabis konsumiert hatten) sagten, sie könnten sich vorstellen mit ihrem Cannabiskonsum aufzuhören, wenn sie Kinder hätten beziehungsweise wenn sie schwanger wären (Frauen). Häufig wurden auch gesundheitliche Gründe genannt (13.5 %). Ebenso würde ein Partner oder eine Partnerin, der/die kein Cannabis konsumiert, einige zum Aufhören bewegen (13.3 %). Bedenken bezüglich der Gesundheit sowie Ansprüche des sozialen Umfeldes haben also für die Befragten mehr Bedeutung als finanzielle Gründe (2.1%) oder eventuelle Probleme mit dem Gesetz (1.2 %).

Quelle: Anaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008). *Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.*

#### Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, mit Ihrem Cannabiskonsum aufzuhören? (Jahr 2007)\*

sfa / ispa ✶

Quelle: Anaheim, Gmel und Arbeitsgruppe Cannabismonitoring (2008). *Veränderungen im Cannabiskonsum 2004 bis 2007 – Ergebnisse des Schweizerischen Cannabismonitorings.*

	% n = 554
Wenn ich Kinder hätte/schwanger wäre	13.8
Aus gesundheitlichen Gründen	13.5
Wenn ich eine Partnerin/einen Partner hätte, die kein Cannabis konsumiert	13.3
Wenn ich den Eindruck hätte, ich würde abhängig	8.8
Wenn mein soziales Umfeld (Eltern, Partnerin/Partner, Freunde...) wollte, dass ich aufhöre, Cannabis zu konsumieren	7.7
Wegen Erinnerungs- oder Konzentrationsschwierigkeiten	5.2
Wenn ich am Arbeitsplatz/in der Schule weniger Stress hätte	4.9
Wenn es mir nicht mehr gut einfahren würde	4.4
Wegen Motivations- oder Leistungsproblemen	4.2
Wenn ich eine (neue) Arbeitsstelle hätte/eine Ausbildung anfangen würde	4.0
Wenn meine Freunde/Kollegen kein Cannabis konsumieren würden	3.3
Wenn ich mit meinem sozialen Umfeld (Eltern, Partnerin/Partner, Freunde...) weniger Stress hätte	3.1
Aus finanziellen Gründen	2.1
Wenn es schwierig wäre, Cannabis zu erhalten	1.2
Wegen Problemen mit der Polizei/Justiz	1.2
Wenn ich wieder mehr in der Realität würde leben wollen	0.6
Andere Gründe/Umstände	17.8
Ich kann mir nicht vorstellen, mit dem Cannabiskonsum aufzuhören	5.7

\*Anmerkung: 13- bis 29-jährige "aktuell" Konsumierende, d.h. Personen, die in den sechs Monaten vor der Befragung mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten; Mehrfachnennungen möglich.